



Arbeitsvorhaben: Kooperation Kita-Grundschule – Zusammenarbeit im Sinne des Hessischen BEP

Vorbemerkungen:

Dem Kindergarten und der Grundschule ist es wichtig, dass die Kinder einen angenehmen, vertrauensvollen und reibungslosen Übergang von der Kita zur Grundschule erleben. Hierfür sind die beiden Einrichtungen näher zusammengedrückt und haben sich im Sinne des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes auf den Weg gemacht und die Kooperation intensiviert.

Hauptmerkmale dieser Kooperation sind zum Einen, dass eine Kollegin der Grundschule in regelmäßigen Abständen die Kinder in der Kita besucht und gemeinsame Aktionen von Kita und Grundschule durchgeführt werden. Zum Anderen kooperieren wir in der Elternarbeit so, dass die Grundschule schon in ein Entwicklungsgespräch mit einbezogen werden kann und sich vorschulische Fragen zu dritt sehr transparent klären lassen. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Eltern wissen, dass ihr Kind zwar nach dem Kindergarten eine neue Einrichtung besucht, aber trotzdem in einer vertrauten Umgebung verbleibt. Der frühe Kontakt zwischen Schule und Elternhaus durch die verbindende Einrichtung der Kita zeichnet die neue Kooperation aus.

<u>Ziel (Was wollen wir erreichen?)</u>	<u>Maßnahmen (Was tun wir dafür?)</u>	<u>Indikatoren (Woran erkennen wir...?)</u>
<p>Das Bild des BEP eines von Geburt an kompetenten Kindes, das in Interaktion mit seiner aktiven Umwelt seinen individuellen Bildungsprozess aktiv mitgestaltet und seine individuellen Kompetenzen weiterentwickelt, wird wahrgenommen und verankert sich zunehmend in der pädagogischen Grundhaltung (Ko-Konstruktivismus).</p>	<p>Regelmäßige Begegnung und Auseinandersetzung mit Passagen aus dem BEP bei Pädagogischen Sitzungen.</p> <p>Wahrnehmung von Fortbildungsangeboten zur individuellen Förderung, Kompetenzorientierung und entsprechende Hospitationen in verschiedenen Schulen.</p> <p>Kooperationstreffen und gemeinsame Fortbildungen von Kita und Schule mit Inhalten aus dem BEP.</p>	<p>Die Kollegien kennen die Inhaltsbereiche des BEP und betrachten stets die individuelle Ausgangslage jedes Kindes (jedes Kind wird individuell abgeholt).</p> <p>Unterrichtsorganisation schließt individuelle Förderung ein und wird nicht in Förderstunden ausgelagert.</p>

<p>Die Kinder erleben sich als kompetente Menschen und weniger als Menschen mit Defiziten. Sie erhalten ihre Neugier und Wissbegierde und lernen im aktiven Austausch mit ihrer Umwelt. Die Lernangebote sind anregend gestaltet und zielen auf selbsterkennendes Lernen.</p> <p>Alle an der Erziehung und Bildung eines Kindes beteiligten Einrichtungen (Eltern-Kita-GS) haben ein gemeinsames Verständnis von Bildung. Sie erleben sich als „gemeinsame“ Bildungseinrichtung. Lediglich der Ort, an dem die Bildung stattfindet, ändert sich. Das Bildungsziel bleibt gleich.</p> <p>Die Kinder haben ein vertrauensvolles Verhältnis zu allen Beteiligten, da sie wissen, dass alle auf Augenhöhe miteinander arbeiten und kommunizieren. Sie empfinden den Übergang fließend, da sie schon früh Kontaktmöglichkeiten bekommen.</p>	<p>Entwicklung eines schulischen Leitbildes im Sinne des BEP in Zusammenarbeit mit Schülern und Eltern.</p> <p>Bei der Schulanmeldung sind Schule und Kita anwesend. Die Kinder kommen mit ihrem Portfolio-Ordner und bringen ihren ganz persönlichen Erzähl-Anlass mit. Hierbei lässt sich selbstverständlich die Sprachkompetenz überprüfen.</p> <p>Jährliche gemeinsame Informationsveranstaltung für Eltern von Schulanfängern, um den fließenden Übergang und den Wunsch nach Transparenz aller Beteiligten zu verdeutlichen. Die Zusammenarbeit mit der GS wird schon bei der Anmeldung in der Kita bekanntgemacht. Übergangsgespräche finden „zu dritt“ statt (Eltern-Kita-GS).</p> <p>Installation eines Kooperationsteams (je ein Mitglied des Schul- und Kita-Teams) zur gemeinsamen Arbeitsvorbereitung der Besuche durch die GS-Kollegin. Das Kooperationssteam wird zum regelmäßigen Austausch mit den Leitungen beider Einrichtungen zusammenkommen. Es erübrigt sich ein Schulfähigkeitstest, da die GS-Kollegin allen (Vorschul-)Kindern mehrmals im Jahr begegnet und wichtige Informationen rechtzeitig durch die Kita weitergegeben werden.</p>	<p>Individuelle Leistungsunterschiede werden als „Normalität“ erlebt (es ist normal, verschieden zu sein).</p> <p>Die zusammengefassten Beobachtungen ergeben die Gesprächsgrundlage für die Übergangsgespräche mit den Eltern. Alle sehen die bestmögliche Förderung des Kindes im Vordergrund.</p>
<p><u>Zeitraum:</u></p> <p>Ab sofort...</p>	<p><u>Verantwortlichkeit:</u></p> <p>Frau Heiß und Frau Nieder für die Koordination und Vorbereitung der Kooperations-Treffen, Info-Abende, inhaltliche Verankerung des BEP innerhalb der Teams, Koordination der und (teilweise) Teilnahme an den</p>	

Ab Schuljahr 2016/17	<p>Eltern-Gesprächen, Rückmeldungen aus den Besuchen durch die GS-Kollegin analysieren.</p> <p>Kooperationsteam (Kerstin Röhrig – GS/ N.N. - Kita) für inhaltliche Ausgestaltung der Besuche, Zusammentragen der Ergebnisse aus den Besuchsstunden, Teilnahme an den Elterngesprächen, Koordination und Vorbereitung der Besuchstage der Vorschulkinder (Schnuppertag,Schulhausrundgang,...)</p>
----------------------	--

Zeitleiste Übergang Kita – Grundschule

Zeitraum	Ereignisse/Aktionen
März (1 ½ Jahre vor Einschulung)	Schulanmeldung <ul style="list-style-type: none"> - Kind vorstellen, spielerisch Kontakt aufnehmen, erste Informationen für Eltern über Kooperation, Sprachstandserfassung, Kita-Kollegin ist evtl. anwesend, bleibt aber passiv
September	Infoabend in der Schule (auch für unentschlossene Eltern von Kann-Kindern) <ul style="list-style-type: none"> - Ausgabe Einverständniserklärung über Kooperation - Gemeinsame Präsentation über das letzte Kita-Jahr und den Anfang in der Grundschule - Angebot von Übergangsgesprächen (Kita-Eltern-GS), bei Bedarf laden Kita oder GS dazu ein - Mitteilung, dass nach der Einschulung auch die Kita von der Klassenlehrerin eine Rückmeldung bekommt, wie die ersten Schulwochen verlaufen sind
September-April	Regelmäßige Besuche durch Lehrerin bei Schulanfängern <ul style="list-style-type: none"> - Erster Besuch nur Hospitation zum Beobachten der Kinder in der Gruppe, Stunde führt Erzieherin durch - Arbeit in Kleingruppen mit 1 Erzieherin dabei (pro Gruppe insg. 4 Termine) - Spiele und Geschichten aus D und M (Kombi aus Hörhausen und Zirkus) - Letzte Stunde mit Schulleitung (Einladung auch für Kinder aus Kindertreff) ➔ Zusammentragen der Beobachtungsergebnisse aus allen Besuchen, ersetzt den Kennenlerntag
Ca. Februar	Schuluntersuchung amtsärztlich
April - Juli	Besuche der Vorschulkinder in der Schule (Kindertreff einladen) ➔ Ideensammlung noch erweiterbar <ul style="list-style-type: none"> - Schulhaus ansehen und Vorlesen von Viertklässlern in der Bücherei (alles am Nachmittag) - Schnupperstunde mit Hofpause - Sportstunde mit GS

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">- Vorlesetag in Kita für alle GS-Kinder- Erstklässler besuchen Kita und zeigen ihren Schulranzen- ... |
|--|---|